

August 2025

EDU

Aktuell

LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE DER EDU

***Haltet den Sabbat als Ruhetag ein,
und habt Ehrfurcht vor meinem
Heiligtum! Ich bin der HERR.***

3. Mose 19,30

***Mordechai bestimmte, dass sie Jahr
für Jahr den 14. und 15. Tag des 12.
Monats, des Monats Adar, feiern sollten.***

Esther 9,21

Beim Vers aus 3. Mose hat Gott Weisungen für sein Volk angeordnet, dass sie den Ruhetag einhalten sollen, weil der Mensch einen Ruhetag braucht, weil es ihm guttut. Beim Vers aus Esther 9 hat Mordechai das Purimfest eingeführt, ein Feiertag zur Erinnerung an die Befreiung aus der Hand Hamans. Dieses Fest wird bis auf diesen Tag gefeiert.

Die Totalrevision des Ruhetagsgesetzes, das die Lockerung des Veranstaltungsverbots an hohen Feiertagen zum Ziel hat, bewirkt genau das Gegenteil der zwei Beispiele aus der Bibel. Es führt unweigerlich zu mehr Hektik, als dass es der Entschleunigung dient. Die EDU wehrt sich gegen die scheinbarweise Abschaffung der hohen Feiertage.

Herzlichst euer Parteipräsident

Christian Mader



ABSCHAFFUNG DES EIGENMIETWERTS



Stefan Mühlemann (HEV Thurgau) und Martin Nafzger (SP) legen die Pro-, bzw. die Kontra-Argumente dar. .

Wer eine Liegenschaft besitzt und diese selbst nutzt, muss den sogenannten Eigenmietwert als Einkommen versteuern. Im Gegenzug können Schuldzinsen und die Kosten für den Unterhalt vom Einkommen abgezogen werden. Das Parlament hat eine Gesetzesänderung verabschiedet, die die Besteuerung des Eigenmietwerts abschafft und die Abzugsmöglichkeiten einschränkt. Das gilt für Erst- und Zweitliegenschaften. Gleichzeitig hat es eine Verfassungsänderung beschlossen, die es den Kantonen erlaubt, eine besondere Liegenschaftssteuer auf überwiegend selbstgenutzten Zweitliegenschaften einzuführen.

Weil Verfassungsänderungen von Volk und Ständen angenommen werden müssen, kommt es zu einer Abstimmung über diese

besondere Liegenschaftssteuer. Da die Abschaffung der Eigenmietwertbesteuerung mit der Verfassungsänderung rechtlich verknüpft ist, entscheidet die Abstimmung über die ganze Reform: Wird die besondere Liegenschaftssteuer abgelehnt, so bleibt die Besteuerung des Eigenmietwerts bestehen.

Der befürwortende Standpunkt wurde vertreten von Stefan Mühlemann, Kantonsrat SVP und Präsident des Hauseigentümerverbandes (HEV) Thurgau. Er führte folgende Argumente ins Feld: Steuersenkungen führten immer zu einer Belebung der Wirtschaft, zu mehr Investitionen und damit letztlich zu Mehrerträgen. Zweitens werde die Eigenverantwortung gefördert und nicht die Verschuldung belohnt. Das geltende System fördere die Verschuldung und bestrafe jene, die sparen und ihre Schulden amortisieren wollen.

Gegen diesen Bundesbeschluss argumentierte Martin Nafzger, Kantonsrat SP. Von diesem Systemwechsel würden nur Hauseigentümer mit gut renovierten oder neuen Immobilien und einer tiefen Hypothekarlast profitieren. Wer nicht profitiere, seien die Mieterinnen und Mieter und jene, die renovationsbedürftige Häuser haben sowie jene, die Eigentum erwerben wollen. Er schlussfolgert: Die Reichsten profitieren, der Mittelstand bezahle.

EIDGENÖSSISCHE VORLAGE

JA-PAROLE

31 Ja-Stimmen
7 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen

AUS DEN BEZIRKEN

Bezirk Frauenfeld

Ortspartei Frauenfeld

Volksabstimmung:
Überführung der Parzelle 61826 vom Landkreditkonto in das ordentliche Finanzvermögen

Gemäss Reglement über die Bodenpolitik wird der Stadtrat ermächtigt, eine planmässige städtebauliche, wirtschaftliche und soziale Entwicklung zu fördern sowie Handänderungen zu tätigen, die im öffentlichen Interesse liegen. Diese Geschäfte werden über das Landkreditkonto (LKK) abgewickelt.

Der Vorstand der EDU Stadt Frauenfeld empfiehlt einstimmig, der Überführung der Parzelle 61826 vom Landkreditkonto in das ordentliche Finanzvermögen zuzustimmen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Christian Mader

Bezirk Münchwilen

September

12.09.2025, 20.00 Uhr

EDU-Stamm

Restaurant Engel Sirmach

Oktober

10.10.2025, 20.00 Uhr

EDU-Stamm

Resaurant Salta im Bogga Münchwilen

November

14.11.2025, 20.00 Uhr

EDU-Stamm

Restaurant Post Eschlikon

E-ID-GESETZ

Die E-ID funktioniert wie eine digitale Identitätskarte. Aktuell gibt es in der Schweiz keine E-ID. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben die Einführung im Jahr 2021 abgelehnt. Die EDU hat sich von Beginn an gegen das E-ID-Gesetz gewehrt und das Referendum unterstützt, welches auch zustande kam. Deshalb kommt es zur Abstimmung.

Die Referendumskomitees kritisieren, die E-ID sei nicht sicher und schütze die Privatsphäre nur ungenügend. Es würden grosse Mengen sensibler Daten anfallen und es könnte zu Missbrauch und Überwachung kommen. Auch befürchten die Komitees, dass die Nutzung der E-ID nicht freiwillig bleiben wird.

EDU-Grossrat Samuel Kullmann informierte über die Vorlage per ausführlicher Video-Botschaft und wies auf folgende Risiken hin:

Das E-ID-Gesetz verschaffe Big Tech und der Überwachungsökonomie Zugriff auf die Passdaten der Bevölkerung. Das E-ID-Gesetz biete zudem keine sicheren Datenschutz-Standards. Unternehmen könnten mittels der E-ID beliebig Daten sammeln, verknüpfen, analysieren und daraus Verhaltensprofile der Bürgerinnen und Bürger anfertigen. Da grosse Mengen an sensiblen Personendaten bei privaten Unternehmen gespeichert würden, entstehe ein Risiko für Missbrauch und Hacking sowie für Datenabfluss über Weitergabe an Dritte.

EIDGENÖSSISCHE VORLAGE

NEIN-PAROLE

0 Ja-Stimmen
40 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Die Referendumskomitees kritisieren, die E-ID sei nicht sicher und schütze die Privatsphäre nur ungenügend.



Samuel Kullmann (EDU) informiert zur E-ID ausführlich per Video.

Seine informativen Folien sind über den QR-Code zum Download erhältlich:



TOTALREVISION DES RUHETAGSGESETZES

Die EDU Thurgau lehnt das überflüssige und destruktive Ruhetagsgesetz quasi einstimmig ab und setzt sich dezidiert gegen die Neuerung ein, die an hohen Feiertagen Veranstaltungen jeglicher Art bis 500 Personen in Innenräumen vorsieht.

Unterschiedliche Vertreter der EDU Thurgau sind im Widerstand gegen das Gesetz involviert. Gefragt sind aber nicht ihre Vertreter, sondern sämtliche EDU Thurgau-Mitglieder und ihr Nahestehende. Es ist jetzt wichtig, die Menschen im Kanton über diese Abstimmung zu informieren und vor den Folgen des Abbaus der christlichen Kultur eindringlich zu warnen. Die hohen Feiertage sind wichtige Pfeiler un-

serer Gesellschaft. Sie zu schützen erachten wir als unsere Pflicht.

Wir sind nicht naiv. Wird dieses Gesetz angenommen, ist es eine Frage der Zeit, bis die hohen Feiertage an sich infrage gestellt werden.

Ohne die allgemeine Ruhe an hohen Feiertagen werden bereits bestehende Missstände wie Zerrüttung in Familien oder krankheitsbedingte Abwesenheiten im Beruf nicht besser, sondern nur noch schlimmer. Auch funktionierende Familien werden damit unnötig geschwächt.

Wenn wir uns in dieser ungeordneten Welt umsehen, ist es an der Zeit, das christliche Wertefunda-

Wir sind nicht naiv. Wird dieses Gesetz angenommen, ist es eine Frage der Zeit, bis die hohen Feiertage an sich infrage gestellt werden.

ment zu stärken und mit den nie aufgehenden Angriffen auf Altbewährtes zu brechen.

KANTONALE VORLAGE

NEIN-PAROLE

1 Ja-Stimmen
38 Nein-Stimmen
1 Enthaltungen

«Kinder und Teenager
vor Trans-Beeinflussung
schützen»

9. September 2025, 20.15 Uhr
Kleiner Saal Thurgauerhof, Weinfelden



Vortrag mit
Regula Lehmann
(Stiftung Zukunft)
und Meli S.
(Betroffene).

Mehr Infos und Flyer:
www.edu-tg.ch

Referendum – bitte
unterschreiben

**Nein zur Individualbesteuerung,
Nein zur «Familienstrafe»**

Unterschriftenbögen finden Sie hier:



[www.edu-schweiz.ch/aktuelles/
neuigkeiten/nein-zur-familienstrafe-
jetzt-referendum-gegen-individual-
besteuerung-unterschreiben/](http://www.edu-schweiz.ch/aktuelles/neuigkeiten/nein-zur-familienstrafe-jetzt-referendum-gegen-individualbesteuerung-unterschreiben/)

Petition – bitte unterschreiben

«Für eine würdige Erinnerungskultur»

Diese Petition ist nur digital verfügbar!
www.edu-tg.ch

VERNEHMLASSUNGEN

www.vernehmlassungen.tg.ch

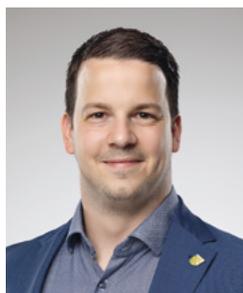
Laufende Vernehmlassungen

Die Unterlagen werden zum Vernehmlassungsstart jeweils per E-Mail verschickt. Der Adressatenkreis wird vom Departement bestimmt.

DATUM	VERNEHMLASSUNG	DEPARTEMENT	FRIST
03.07.2025	Tarif für die Betreuung im Haushalt soll erhöht werden	DFS	03.10.2025
30.06.2025	Mitwirkung zum geplanten Denkmalpflege-Inventar im Bezirk Frauenfeld	DBU	18.11.2025
20.06.2025	Revidierte Waldverordnung	DBU	05.10.2025
11.06.2025	Anpassung IPV-Bemessungsgrundlagen	DFS	15.10.2025
02.06.2025	Mitwirkung zum neuen Denkmalpflege-Inventar im Bezirk Münchwilen	DBU	31.10.2025
23.05.2025	Änderung des Waldgesetzes auf Grundlage des Mountainbike-Konzepts	DBU	26.09.2025
23.05.2025	Mountainbike-Konzept Thurgau	DBU	26.09.2025



Christian Mader, Präsident



Marcel Wittwer, Vizepräsident

EDU+UDF
Eidgenössisch-Demokratische Union
Union Démocratique Fédérale
Unione Democratica Federale

EDU Kanton Thurgau

Sekretariat
Hellmühlestrasse 9
8580 Amriswil

079 343 01 29
tg@edu-schweiz.ch
www.edu-tg.ch

IBAN: CH81 8080 8001 3732 7246 0